

JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21

Gestützt auf § 64 der Aargauischen Kantonsverfassung (SAR 110.000) stellen die unterzeichnenden im Kanton Aargau stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger folgendes Initiativbegehren:

Die Initiative verlangt den Ersatz von § 13 Lehrplan im Aargauischen Schulgesetz (SAR 401.100) durch folgenden Text:

- 1 Der Lehrplan dient der Umsetzung des Bildungsauftrages an die Schulen. Dabei wird vom Anspruch der Jugend auf Bildung, Wissen und Können ausgegangen, im Einklang mit der Kantonsverfassung und der Präambel des Schulgesetzes.
- 2 Der Lehrplan stützt sich auf den Fächerkanon ab. Der Regierungsrat regelt nach Anhörung des Erziehungsrates die Zahl der Unterrichtslektionen und ihre Dauer sowie die Lernziele der Jahrgangsklassen.
- 3 Der Regierungsrat erstellt für den Kindergarten einen Rahmenlehrplan als Vorbereitung für die Primarschule. Der Fächerplan für die Primarstufe enthält Sprache (Deutsch), Fremdsprache, Mathematik, Realien, Musik, Ethik und Religion, Bildnerisches Gestalten, Textiles sowie Allgemeines Werken und Sport. Der Fächerkanon für die Oberstufe enthält die Fächer Deutsch, Fremdsprachen, Mathematik, Informatik, Physik, Chemie, Biologie, Geschichte, Geographie, Musik, Ethik und Religion, Bildnerisches Gestalten, Textiles sowie Allgemeines Werken, Sport und Hauswirtschaft.
- 4 Interkantonale Vereinbarungen zur Harmonisierung des Lehrplans werden vom Grossen Rat genehmigt und unterliegen dem fakultativen Referendum.

Begründung

Schon seit längerem stellen viele Eltern, Lehrer und Lehrmeister einen Abbau in den schulischen Grundfertigkeiten fest. Verantwortlich dafür sind schleichende Reformen im Unterricht, in der Lehrerbildung und in den Lehrmitteln. Nun sollen diese Reformen mit dem LP21 zementiert werden. Anstelle eines fächerorientierten Rahmenlehrplanes wird der gesamte Lehrstoff in Tausende von «Kompetenzen» zerhackt! Dies erschwert das Verständnis und macht die Lernenden manipulierbar. Der LP21 erfüllt nicht einmal die von der Bundesverfassung verlangte Harmonisierung – beispielsweise bei den Fremdsprachen. Bedenklich ist auch der Versuch der Erziehungsdirektorenkonferenz, heimlich ein völlig neues Schulsystem einzuführen. Die hier vorgeschlagene Änderung des Schulgesetzes verhindert die Einführung des LP21 und ebnet den Weg zurück zu einer guten Schulbildung.

Auf dieser Liste können nur Stimmberechtigte unterzeichnen, die in der genannten politischen Gemeinde des Kantons Aargau wohnen. Bürgerinnen und Bürger, die das Begehren unterstützen, unterzeichnen es handschriftlich. Wer unbefugt an einem Initiativbegehren teilnimmt oder das Ergebnis einer Unterschriftensammlung fälscht, macht sich nach Art. 282 des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB) strafbar. Wer bei einer Unterschriftensammlung besticht oder sich bestechen lässt, macht sich nach Art. 281 StGB strafbar.

	Postleitzahl:	Politische Gemeinde				
	Name (eigenhändig, handschriftlich und möglichst in Blockschrift!)	Vorname	Geburtsjahr (Jahrgang)	Wohnadresse (Strasse und Hausnummer)	Eigenhändige Unterschrift	Kontrolle (leer lassen)
1						
2						
3						
4						
5						
6						

Bescheinigung:

Die unterzeichnete Amtsperson bescheinigt hiermit, dass obenstehende (Anzahl) Unterzeichnerinnen und Unterzeichner der Volksinitiative in aargauischen Angelegenheiten stimmberechtigt sind und ihre politischen Rechte in der erwähnten Gemeinde ausüben.

Die zur Bescheinigung zuständige Amtsperson:

Amtsstempel

Datum: _____

Amtliche Eigenschaft: _____

Ort: _____

Unterschrift: _____

Die nachstehend erwähnten Personen bilden das Initiativkomitee und sind berechtigt, die Volksinitiative mit einfachem Mehr zurückzuziehen:
 NÜSPERLI BRUNO, Halde 52, 5000 Aarau • ROCA ELFY, Rüslerstrasse 37, 5452 Oberrohrdorf • RONGE HARALD, Käsereistrasse 2, 5626 Hermetschwil/Staffeln (polit. Gemeinde Bremgarten) • ROTH ARIANE, Egenwil 3, 5225 Bözberg • WIDMER HANS, Juraweidstrasse 111, 5023 Biberstein

Mitunterzeichner: FÄS ADOLF, AARAU • HEMMELER MARKUS, AARAU • STAEHELIN HEINRICH, AARAU • BODMER RENÉ, ARNI • BRÜGGER RITA, ARNI • MÜLLER WERNER, ARNI • RICHNER SÄMI, AUENSTEIN • JAUCH URSULA, BADEN • BERTSCHI HANS-JÖRG, DÜRRENÄSCH • VILLIGER WILLI, EGGENWIL • WEBER URSULA, EGLISWIL • SUTER TANJA, GIPF-OBERFRICK • WEBER RUDOLF, GIPF-OBERFRICK • KILLER WALTER, HÄGGLINGEN • RONGE BARBARA, HERMETSCHWIL-STAFFELN • AMACKER ANDREAS, KÖLLIKEN • BERTHELÉ MARTIN, KÜTTIGEN • MEIER HERBERT, LENGNAU • ZIMMERMANN MARTIN, MÄGENWIL • MEISTER ULRICH, MENZIKEN • ARPAGAU RETO, NIEDERROHRDORF • MERKI TONI, OBERROHRDORF • ROCA RENÉ, OBERROHRDORF • AMBERG VERENA, OBERWIL-LIEU • HOFMANN HENRIETTE, OBERWIL-LIEU • BRAND LOUIS, ROMBACH • LERCH MARTIN, ROTHRIST • FELBER URSULA, RUDOLFSTETTEN • FLÜCKIGER SYLVIA, SCHÖFTLAND • FURER PASCAL, STAUFEN • LEHMANN BEAT, SUHR • SCHWYZER JEROME, SUHR • STÄUBLE-PEIER KILIAN, SULZ • STÄUBLE-PEIER VRENY, SULZ • WALTER DEPPERER, TEGGERFELDEN • MENTH STEFANIE, UNTERSIGGENTHAL • HUNKELER WALTER, WETTINGEN • IRNIGER URS, WINDISCH • RINER CHRISTOPH, ZEIHEN • HALLER ROLF, ZETZWIL • EHINGER PAUL, ZOFINGEN • KLEEB KURT, ZOFINGEN

Veröffentlicht im Amtsblatt des Kantons Aargau vom 22. August 2014. Ablauf der Sammelfrist: 22. August 2015.

Ganz oder teilweise ausgefüllte Unterschriftenbogen bitte umgehend einsenden an: Komitee «Lehrplan21-nein», Postfach 114, 8964 Rudolfstetten
 • Konto: 50-2808-7, Raiffeisenbank 8965 Mutschellen • Weitere Unterschriftenbogen können bezogen werden: www.lehrplan21-nein.ch / info@lehrplan21-nein.ch

JA zu einer guten Bildung – NEIN zum Lehrplan 21

Es gibt keinen zwingenden Grund für die Einführung des LP21 in den Kantonen – weder in der ursprünglichen, noch in einer reduzierten und überarbeiteten Form. Es gibt jedoch viele Gründe dagegen. Vor allem erfüllt der LP21 seinen Auftrag nicht: Harmonisierung der Lerninhalte. Solange das kantonale Fremdsprachenchaos besteht, kann nicht von Harmonisierung gesprochen werden.

Ein völlig neues Bildungsverständnis

Der LP21 zerhackt den gesamten Lerninhalt von elf Jahren in Tausende sog. «Kompetenzen». Den Schülern verbleiben bloss einzelne Fertigkeiten, die ohne inneren Zusammenhang nebeneinander stehen. Damit entfernt sich die Schule weit vom bisherigen humanistischen Bildungsideal, dessen Ziel der **freie und selbständig denkende Mensch** war. Dies aber ist und bleibt Voraussetzung, um die heutige komplexe Welt zu verstehen. **Daran ändert auch die von der EDK durchgeführte Abspeckung der vielen Kompetenzen um 20 Prozent nichts.**

Was sind Kompetenzen?

Eine exakte und verständliche Definition wurde nirgends gefunden. Viele Kompetenzen beugen sich dem gerade aktuellen Zeitgeist: *«Schülerinnen und Schüler können vielfältige Geschlechterrollen beschreiben»*. Erschreckend banale Kompetenzen (*«... können einfache Piktogramme aus ihrem Alltagsleben lesen und verstehen»*) wechseln ab mit komplexen oder unverständlichen Formulierungen: *«... können Strategien nutzen, um auch Wörter mit nicht-eindeutiger Laut-Buchstaben-Zuordnung im gedruckten und elektronischen Wörterbuch zu finden.»*

Selbstentdeckendes «Lernen ohne Lehrer»

Seit einigen Jahren stellen Eltern und Lehrmeister einen sinkenden Bildungsstand der Schulabgänger fest. Dieser Trend setzt sich fort, wenn die Kinder mit dem LP21 noch mehr «selbstentdeckend lernen» sollen.

So haben bereits heute viele Lehrmittel bewusst keinen «roten Faden», keinen logischen Aufbau mehr. Angehende Lehrpersonen werden häufig nur noch zu Lernbegleitern und Animatoren ausgebildet. Somit bleiben die für das Verstehen und Reifen enorm wichtigen Lehrer-Schülerbeziehungen und die Klassengemeinschaften auf der Strecke. Was im angelsächsischen Raum längst gescheitert ist, soll bei uns verbindlich eingeführt werden.

Verzicht auf Fächer und Inhalte

Viele klassische Fächer (u.a. Geschichte, Physik, Biologie) verschwinden. Nur ein Teil ihrer Inhalte wird, aus dem Zusammenhang gerissen, in Kompetenzen gegossen und erscheint in neuen Gefässen, z. B. «Räume, Zeiten, Gesellschaften». **Damit geht die Struktur des Wissens verloren** – eigentliche Voraussetzung für Lernen und Verstehen. Gleichzeitig werden die **Lerninhalte umgewichtet**: Weniger Mathe und Naturwissenschaften, mehr Sprachen und Allerweltsthemen wie Politik, Menschenrechte, Konsum, Gesundheit, kulturelle Identität, Gleichstellung ... jedoch ohne Bezug zu unserer christlich-abendländischen Kultur!

Ideologie im Hintergrund

Solche Veränderungen gehen weit über die Aufgabe eines Lehrplanes hinaus. Sie setzen den jahrzehntelangen Versuch fort, unter dem Deckmantel pädagogischer Wissenschaftlichkeit Gesellschaftspolitik zu betreiben, indem die **Haltung der Heranwachsenden in eine bestimmte Richtung gesteuert wird**. Die Familie habe versagt, wird behauptet, weshalb die Bildungsverwaltung Erziehung und Wertevermittlung übernehmen müsse. Dies erklärt die Geheimhaltung, unter welcher der LP21 entstanden ist. **Eine echte öffentliche Auseinandersetzung zu diesem Paradigmenwechsel der Volksschule fand nie statt!**

Ja zu einer guten Bildung heisst:

Besinnung auf bewährte pädagogische Grundlagen, welche uns seit Pestalozzi zum Erfolg geführt haben. So formuliert es das heute gültige aargauische Schulgesetz: **Die Jugend zu selbständigen und verantwortungsvollen Bürgern erziehen, die ihre schöpferischen Kräfte zu entfalten vermögen und die mit der Welt des Wissens und der Arbeit vertraut sind.**

Weil der kompetenzorientierte LP21 dieses Bildungsziel niemals erreichen kann, sagen wir **NEIN zum LP21!**